

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 30

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Pasteur, Günter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

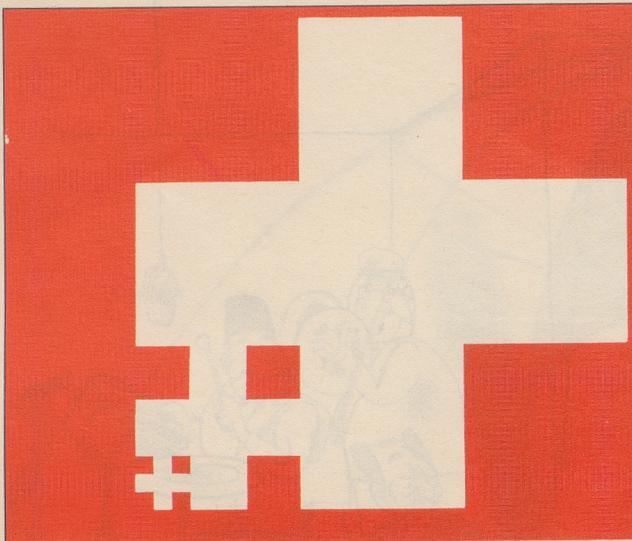
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Lied

*Für den Fall, daß die nächsten hundert Jahre ohne Nationalgesang nicht zu überstehen sind.*

Wo wir lieben, lachen, weinen, zwischen Autobahn und Pflug, da ist Heimat, die wir meinen, Baum, ein Haus, ein Straßenzug.

Wo kein Oben, wo kein Unten Bürger trennt, ist guter Grund, ist ein fröhlich Lied am bunten Fest dabei und fügt den Bund.

Oeffnet Stuben, öffnet Türen, macht die Spiegel drinnen blind, über Hügel schaun und spüren, daß auch drüben Menschen sind.

*Ernst P. Gerber*

## Aktuelle Aussprüche

Georges Pompidou über seine Begegnung mit Nixon in Reykjavik: «Diese Gespräche glichen eher einem Zeugungsakt als einer Geburt – aber schließlich macht die Zeugung auch mehr Spaß.»

\*

Senator Sam Erwin, Vorsitzender des Watergate-Ausschusses: «Die Leute haben ein Recht darauf zu erfahren, was wirklich geschehen ist, ohne darauf zu warten, bis die Justiz ihre bleischweren Füße bewegt.»

\*

Der ehemalige Senator Yarborough zum Uebertritt des früheren demokratischen Gouverneurs von Texas zu den Republikanern: «Es ist das erstemal in der Geschichte, daß eine Ratte zu einem sinkenden Schiff schwimmt.»

\*

James Reston: «In Washington beten viele um eine Verschnaufpause, aber in dieser ungläubigen Stadt ist selbst die Wirkung des Gebetes begrenzt.»

\*

Walter Scheel, Bundesaußenminister, in Kairo: «Eine gewisse Erfahrung, wie man etwas Eingefrorenes in Bewegung bringt, die haben wir schon.»

\*

Conrad Ahlers, westdeutscher Regierungssprecher: «Alle Indiskretionen, an denen ich beteiligt war, waren nützlich.»

\*

Hans-Dietrich Genscher, Bundesinnenminister: «Diejenigen Feinde unserer freiheitlichen Ordnung, die auf leisen Sohlen kommen, sind nicht minder gefährlich als diejenigen, die laut zum Umsturz aufrufen.»

Nicolas Pappas, Kapitän des griechischen Zerstörers «Velas»: «Alle 270 waren wie ein Mann gegen die Lage in Griechenland.»

\*

Exkönig Konstantin: «Ich werde mit aller Kraft als Soldat kämpfen. Ich werde das griechische Volk und die Streitkräfte an meiner Seite haben.»

\*

George Meany, Vorsitzender des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes: «Die Sowjets schmelzen ihren Eisernen Vorhang nicht in Pflugscharen um.»

\*

Lord Lambton: «Ich habe mich sehr dumm benommen.»

\*

Kronprinz Charles: «Nachdem sich meine Schwester den Heiratswilligen angeschlossen hat und ich selbst rapid alt werde, bleibt mir nichts anderes übrig, als die Geschichte zu wiederholen.»

\*

W. H. Auden: «Unsere Apparatschiks werden weiter ihr altes Drecksgeschäft machen, Geschichte genannt. Alles, worum wir beten können, ist, daß Künstler, Meisterköche und Heilige uns lange noch das Leben erleichtern.» TR

